

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Nr. 232.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 4. October

1879.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostämtern unausgesetzt angenommen. Die Expedition.

Die Ansicht auf das neue Abgeordnetenhaus.

Ein zutreffendes und vollständiges Bild des Ausfalls der Wahlen wird sich erst entwerfen lassen, wenn die Wahlmänner ihre Arbeit gethan haben. Aus zu vielen, namentlich ländlichen Wahlkreisen sind die Mandate noch so lückenhaft und ungenügend, daß die Vertretung vieler Wahlmänner ist noch so unklar und schwankend, es werden noch so viele unberechenbare Umstände ihren Einfluß üben, daß man gut thut, mit dem Urtheil über das Gesamtergebnis zurückzuhalten. Die Wähler der verschiedenen Parteien sind denn auch in ihren Wahlbestrebungen noch recht vorfindig; weder Jubel noch Klagen wollen laut werden. Am unvorhersehbarsten äußern sich die Wähler des Centrums ihre Freude, und sie haben auch Ursache dazu; die ultramontane Partei wird ohne Zweifel noch verstärkt im neuen Abgeordnetenhaus erscheinen und zwischen Liberalen und Conservativen die ausgleichende Stellung einnehmen. In den conservativen Blättern, aus deren Ton wir wohl auch auf die Stimmung in der Regierungskreisen schließen dürfen, ist eine gewisse Enttäuschung nicht zu verkennen. Es wird von vornherein Niemand daran gewöhnt haben, daß die conservativen Parteien wesentlich verstärkt in der neuen Volksvertretung erscheinen werden; die bestehende Strömung verurtheilt ja von Anfang an diesen Erfolg. Das aber ist doch fernste nicht erreicht worden, daß der gesammte Liberalismus vernichtet oder zur Dummheit verurtheilt ist, wie die conservativen Agitation geäußert hatte. Er wird in die Minorität gebracht werden, aber er nimmt doch noch eine höchst ansehnliche und mächtige Stellung ein, und je mehr er in die Dummheiten wird gedrängt werden, um so klarer und bestimmter wird es zu Tage treten, wie sehr die Regierung zum Centrum abhingen geworben, auf die Unterstützung des Ultramontanismus angewiesen ist. Die Consequenzen dieses Verhältnisses werden sich bald zeigen. Die feste Stütze, die der Reichstag bisher so oft vermehrte, wird in dem neuen Abgeordnetenhaus weniger denn je vorhanden sein, wenn nicht die Regierung in allen Stücken den Forderungen des Centrums sich fügt. Die Conservativen und die Regierung haben keine Ursache zu triumphiren, selbst wenn auch noch ein paar Uebereinstimmungen der Gesinnungsorgane mehr, als es bis jetzt den Anschein hat, aus den ländlichen Wahlkreisen hervorgehen. Freilich auch im liberalen Lager herrscht kein Jubel; und es ist zu solchen kein Grund vorhanden, aber auch zur Verzweiflung nicht. Wir haben gegen übermächtige Strömungen und Gewalten ankämpft, und wenn wir auch im harten Kampf manche schmerzliche Einbuße erlitten, so haben wir doch mehr geteilt, als pessimistische Seelen vorher geglaubt hatten. Wenn einst die altconservative Partei von der Ungunst des leitenden Staatsmanns besungen werden sollte, so hat es sich jetzt gezeigt, daß die liberale Sache doch fester im Boden wurzelt. Wenn unter der äußeren Ungunst der Verhältnisse unsere Partei noch so viel erreicht und beauptet hat, wie jetzt schon feststeht, so haben wir zum Kleinmuth keinen Anlaß. Mit Vertheilung und in hoffnungsvoller Stimmung können wir darum freilich dem Zusammentritt des neuen Abgeordneten-

hauses nicht entgegensehen. Der Dunstkreis der allgemeinen Mißstimmung, Unfruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit, der seit längerer Zeit auf unserm politischen Leben lastet, wird durch die Arbeiten dieses Abgeordnetenhauses schmerzlich aufgehellt und erfrischt werden.

Politische Uebersicht.

In Dänemark hat man einen neuen Landesvertheilungsplan ausgearbeitet. Derselbe findet selbst bei den liberalen Oppositionsparteien Zustimmung. Das künftige Präsidium des kaiserlichen Reichsrathes ist erannt. Graf Trautmannsdorf-Weinberg wird die erste Präsidentenstelle bekleiden, Fürst Alexander-Schuburg-Parthenien und Fürst Constantin Gortorah werden als Vicepräsidenten fungiren. Aus dieser Zusammenkunft kann man jedenfalls den Schluß ziehen, daß dasselbe nicht mehr als offizieller, hohler Verfassung gegenüber auf Veränderung derselben gerichteten Gelegenheitsreden oder Anträgen anzuwenden werden kann, wenn auch noch eine ganze Zahl von Ernennungen notwendig sein dürfte, um die für Verfassungsänderungen vorgeschriebene Zweidrittel-Majorität zu Stande zu bringen. Rom will mit Frankreich in gute Beziehungen treten. Der französische Episkopat soll den Kampf gegen den bekannten Artikel 7 des Schulgesetzes auf eigene Hand ausfechten. Der neue päpstliche Nuntius in Paris, Monsignore Czalet, hat einen eigenhändigen Brief des Papstes an den Präsidenten Grevy überbracht. Wenn die Ankunft des Emirs von Afghanistan im britischen Lager vielleicht einen moralischen Erfolg der Engländer bedeutet, so hat dieselbe praktisch doch kaum eine Bedeutung. Der Aufstand ist noch beständig im Zunehmen begriffen. So wird der „Times“ aus Sutarwardan gemeldet, daß die Aufständischen in Kabul durch 4 turkmanische Regimente Verstärkung erhalten hätten. Sollte sich diese Nachricht bestätigen, so würde daraus folgen, daß nicht nur die Wahmanbener Afghanen, sondern auch die der benachbarten Länder Feinde der Engländer sind, was für die centralasiatische Politik Großbritanniens von einschneidenden Folgen sein könnte. Aus Belgien werden sich die Ansichten, daß die Regierung demnach gegenüber den clericalen Anmachungen die Regel etwas trasser anzeigen werde. Ein römischer Telegramm des londoner „Standard“ heisst, daß die Paritätigkeit, womit der belgische Episkopat ungeachtet der vom Vatikan erteilten mäßigen Rathschläge in seiner Opposition gegen das Volkshulgesetz beharre, seitens der belgischen Regierung den Erlaß einer Note zur Folge gehabt habe, worin die Ergreifung strenger Maßregeln angekündigt wurde. Auf privatem Wege erfährt die „Rev. française“ aus Brüssel, daß gleich nach Eröffnung der Kammerferien eine, nöthigenfalls von der Regierung veranlaßte, Interpellation werde eingebracht werden, worin für die Verhandlung des Falls der auswärtigen Angelegenheiten die Dringlichkeit verlangt werde, damit die Regierung Gelegenheit erhalte, die Resultate der Unterhandlungen mit dem Vatikan zur Sprache zu bringen und gleichzeitig die Frage betreffend die Entsendung eines belgischen Vertreters beim Heiligen Stuhl zum Austrag gebracht werde.

Der künftige Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Oesterreichs, Baron Haymerle, hat dem italienischen Vizepräsidenten Cairoli beruhigende Erklärungen über den Besuch Bismarcks in Wien abgegeben. Die spanische Regierung hätte ihre Sorglosigkeit hart büßen müssen, wenn nicht ihr Gesandter in Paris auf dem

Posten gewesen wäre. Durch diesen erhielt sie die ersten Nachrichten von der republikanischen Verschwörung im Lande. Auch in Barcelona, Sevilla, Valladolid und Ferrola sind Versammlungen vorgenommen worden. Man hat bei Einzelnen Waffen, Munition, geheime Druckerei, sowie compromittirte Papiere gefunden.

In Portugal ist eine nicht unbedeutende Aufregung hervorgerufen worden durch eine vom Madrider „Imparcial“ unter dem Titel „Die historischen Ansprüche Spaniens“ veröffentlichte Artikel, in welchem der Verfasser über die Rechte Spaniens bezüglich des „Schwefel-Königreiches“ Portugal sich äußert.

Seitens der türkischen Regierung wird betreffs der letzten in Kurdistan durch einen aufrässigen Sheikh hervorgerufenen Aufrüstung berichtet, daß dieselben weniger bedeutend waren, als man anfänglich geglaubt hatte. Den nach dem Schauplatz der Unruhen entsandten Truppen war die Herstellung geordneter Zustände bereits gelungen, und erlittigte nur noch die Ergreifung und Bestrafung der Räuberführer.

Die Ministerregierung in Desterre trägt Früchte. In der griechisch-türkischen Grenzfrage sollen auf Einladung des Marquis von Salisburg und des Herrn Waddington die Großmächte ihre Vertreter in Konstantinopel und Athen dahin instruirt haben, bei den Regierungen der resp. Staaten gemeinsame und identische Schritte zum Zwecke der Herbeiführung eines Einverständnisses in der Grenzregulierungsfrage, entsprechend den Forderungen des 13. Berliner Congreßprotokolls, zu thun.

In Nordamerika wird die Revolte der Utah-Indianer immer gefährlicher. Die Unionstruppen haben bereits einen feindlichen Zusammenstoß gehabt und scheinen nicht große Erfolge erzielt zu haben. Es sind aus Schleimigte von der Regierung Verstärkungen abgeandt worden.

Deutsches Reich.

Prinz Wilhelm ist am Donnerstag in München eingetroffen.

Aus den Vereinigten Staaten von Amerika ist Herr Macdonald, Superintendent des Postanweisungs-Amtes, begleitet von Herrn Davison als Beobachtungsmitglied, zum Abschlusse eines neuen Vertrags über den Austausch von Postanweisungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten in Berlin eingetroffen.

In Hersfeld ist am 28. Sept. der Commerzienrath J. Aug. Braun nach langen Leiden im 59. Lebensjahre gestorben. Derselbe wurde 1867 von dem Kaiserlichen Hofrath in Burg-Sachsen in den Reichstag des norddeutschen Bundes gewählt, wo er sich der nationalliberalen Fraction anschloß. Auch dem deutschen Reichstage gehörte er bis zum Jahre 1873 an. Zum preussischen Abgeordnetenhaus vertrat er von 1867-73 den Kreis Hersfeld.

Wie die „Nord. Allg. Zig.“ vernimmt, wird der Bundesrath-Ausschuß für das Eisenbahn-Gütertarifwesen nächstens - voraussichtlich noch im Laufe dieses Monats - wieder zusammenzutreten, nachdem inzwischen die Materialien bezüglich der von den beteiligten Regierungen für angemessen erachteten Erhebung des Tarifs, der Normal-Einheitsgabe und der für notwendig und zulässig zu erachtenden Abweichungen von denselben eingegangen sein werden.

Bremen hat beim Bundesrath folgenden Antrag gestellt: „Der Bundesrath wolle erklären, daß die Anmerkung von Nr. 2 des Zolltarifs auch auf Salz Anwendung finde,

Die Tochter des Thürkühners.

Von R. Robinson.

(Fortsetzung.)

Diese letzte Bitte beantwortete sie mit einem einfachen „Nein“ auf feinstem Briefpapier mit ihrem Monogramm, das von dem höchsten Parfüm raffinerie Besitzen diente. Einem Morgen war Wette nach ihrer Wohnstube wieder damit beschäftigt, eine Anzahl Briefe in der Form der Buchstaben E. H. zu arrangiren, als ihre Augen auf ein Concert mit schwarzem Trauerband fielen, welches eine englische Postkarte trug. Sie nahm es von dem Tische, warf einen eifrigen und zugleich erschrocknen Blick darauf und hob den Brief eben in ihren Busen, als ihre Herrin aus dem Ankleidezimmer trat.

„Welch ein Fluch!“ murmelte sie zwischen ihren Zähnen - Zähnen, die so scharfsichtig waren und die Stilette schimmerten. Sobald sich ihr Gelegenheit bot, zog sie den Brief hervor und mit zusammengepreßten Lippen las sie ihn so aufmerksam, als ob sie jedes Wort für immerdar ihrem Gedächtnisse einprägen wollte.

„Nun ihm!“ flüsterte sie. Mademoiselle Larage sann lange schweigend nach über die Beschriftung, die sie in ihrenögern, Vogelstrahlen ähnlichen Händen hielt. Sie wand sich frampfhaft wie unter körperlicher Pein, als sie den ihr sichtlich herbe Qualen bereitenden Brief wieder und wieder las.

„Er hat eine Spur entdeckt und wird sie verfolgen. Was nicht es, wenn ich nicht bemühe, ihn daran zu hindern? Soll ich es versuchen, ihn von der richtigen Fährte abulen? Sie ist wahnhaftig in diesen Armen verließ - er sieht gut genug aus, der Himmel weiß es - und an mir ist es, zu handeln. Wenn ich eines Tages, verliere ich sie für immer; ihre ich das Andere, ist sie für immer verloren. Es ist eine verwerfliche Klemme, und ich wage es nicht, jemandem um Rath zu fragen.“ Die Comdie wurde angenommen - mit Freunden - und bald kam es zur Probe. Das Action-Theater hatte

den Ruf, in den Proben nicht zu ermüden, bis die Vollendung erreicht war - und so war die erste Darstellung stets gelungen.

John Macmore wohnte als Bearbeiter der Novität jeder Probe bei, frisch hier Einiges, setzte dort zu, machte eine Situation spannender und glättete den Dialog.

„Nun, Sie finden sich ganz in dieses Geschäft“, bemerkte eines Tages der Director des Theaters, nachdem Alles in die richtige Form gebracht war.

„Ich sollte wohl.“

„Sie hatten schon von früher her Erfahrung darin?“

„Berufsmäßig?“

„Nein; Dilettant. Garriouss-Theater jenseits des Oceans.“

Als der Abend kam, an welchem Einmal in der neuen Rolle erscheinen sollte, war ihre Angst nicht unerträglich.

„Müdigkeit, so fallen Sie mit mir“, sagte sie zu Macmore. „Es ist aber andererseits eine prächtige Gelegenheit für Ihr Glück. Gestalt die Piese, so werden die Directoren mit dem Hute in der Hand zu Ihnen kommen. Meine Rolle ist einfach köstlich, aber es giebt keine volle Sicherheit gegen ein Mißlingen.“

Sie etwas Chinin und geben Sie einige Stunden im Central-Park spazieren, aber ohne große Absicht an den Stieletten.“

„Wenn ich nervös bin“, sagte sie, und dies fast unbewußt, „so ist es für Sie.“

Und dann hielt sie auf ihn, wie eine Frau nur einmal auf den Mann Blick, den sie anbetet.

Sein Blick wallte. Es war immer eine gewisse Sorglosigkeit in ihm verborgen gewesen, und diese hätte ihn auch jetzt noch nicht verlassen. Die herrliche Schönheit des ärtlichen Wens, der köstliche Duft ihrer eleganten Roben, der Schimmer der purpurrothen Blume in ihrem Haar, das Wogen der Diamanten an dem lieblichen Colorit ihres Halses, ihre schwellenden Lippen, das Feuer ihrer Augen, Alles war so herausragend für das Herz, daß dem letzten Verstande keine Stimme mehr blieb. Er, sein der königliche Herrscher, mußte abdrücken und die Liebe, die allmächtige Liebe unipierte seinen Thron.

Ausgeschloffen vom Leben - dem einzigen Leben, das ihm der Wille zu genießen werth schien, getrennt von Allem, das ihm sonst Vergnügen gemüß, ohne Weib, vertrieben von Allem, was er gekannt, ohne Verzu, ohne Hoffnung - erlachte ihn jetzt seine vom Schummer erwachte Sorglosigkeit, es war ihm, als läge eine neue Welt des Glüdes und der Freude vor ihm offen, sein Herz schwellt ihm mächtig in der Brust und er konnte nur leise und mühsam flüstern:

„Ich liebe Sie - ja, trotz meiner Lage, trotz meiner völligen Hilflosigkeit, Hoffungslosigkeit; trotz meiner Vergangenheit, die für Sie ein verfluchtes Buch ist; trotz meiner Gegenwart, die nur Armut heißt; trotzdem, daß ich Ihnen aus eigener Kraft keine Zukunft bieten kann. Aber mein Herz vergißt bei Ihnen Vergangenheit und Zukunft; es hat nur Eine Sehnsucht, die nach dem Rechte, für Sie allein zu schlagen. In der bürren, höchsten Wüste werden Sie noch eine Blume finden - so, Ethel Hyde, ist meine Liebe für Sie! Sie warfen mir ein Rettungsseil in den Abgrund zu, als die wüsten Mächte nahe daran waren, mich zu überwältigen. Sie riefen mich zurück ins Leben, bessere Leben, aber meine Liebe zu Ihnen schafft mir Qualen, ähnlich denen, zu denen Tartarus verbannt ward im Pades. Gestatten Sie mir, Sie zu verlassen. Aus Mitleid floßen Sie mich fort von Ihnen!“

Woll-Waaren:

Manas-Kopf, Theater-, Concert- und Promenaden-Zücher in großartigster Auswahl von 75 s an.
 Elegante garnirte Manas-Kopftücher 2 M 50 s
 Zephur-Wafler-Zeilentücher, reine Wolle, 1 M
 Zephur-Kopftücher, reine Wolle, 25 s
 Zephur-Wafler-Manteltücher, 1/2 D. 1 M
 Gestriche wollene Ringel-Kinderkrämpfe von 30 s ab.
 Gestriche wollene Frauenkrämpfe 75 s
 Gestriche wollene Herrenkrämpfe 40 s
 Schwere gestriche Herren-Innenhandschuhe 90 s
 Dacque- und Merino-Handhandschuhe 1 M 25 s
 Wollene Herren-Overgamben 1 M 75 s
 Strick- und Walfasaden aus besten Wollgarnen in allen Größen von 1 M 25 s ab.
 Halbwoollene, wollene und halbselbene Caschenez von 25 s ab.

Filzröcke

für Damen in großartigster Auswahl aus reinwollenen Filz mit eleganten Garnierungen von 2 M ab.
 Mädchen-Filzröcke mit Vorderzipfel und elegant langquertzt b. 1 M ab.
 Damen-Ärmel von bestem Körper-Planel, elegant langquertzt, 4 M
 Damen-Weinleider von bestem Körper-Planel, elegant langquertzt, 3 M 50 s.

Gardinen

offizieren wir, um unser großes Lager darin zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Mullgardinen Meter 30 s

Zwirngardinen Meter von 45 s ab

Unser anerkannt gutes, von schwerster, engl. Waare sauber und dauerhaft gearbeiteten.

Dowlas - Wäsche - Fabrikate

verkaufen wir noch immer zu alten billigen Preisen.

Oberhemden

mit eleganten 3-fachen Schur-Einfäßen, amerikanische Facons, 2 M 75 s, nach Maß ohne Preiserhöhung.

Serner offizieren wir

als ganz besonders preiswerth:

Größe weiße Waffelbettdecken mit langen Franzen 2 M
 Elegant mit Seide gefüllte Tuch-Zischdecken 2 M 25 s
 Feinere Damast-Zischdecken 1 M 75 s
 Rote Cademir-Zischdecken, reine Wolle, 2 M
 Elegante Nips-Zischdecken, neuere Farbenstellung, 5 M 50 s
 Gestriche baummollene Bettzüge, Meter 30 s
 Gestriche und rote Bettdecken, Meter 75 s
 5/4 breiten Sateinstoff, Meter 60 s.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft

11. Große Ulrichstraße 11.

Aufträge nach außerhalb werden sofort u. bestens effectuirt. Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin
 von **Albert Martick, alter Markt Nr. 1,**
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager unter Zusicherung solider Arbeit bei billigen Preisen.

Brief- & Schreibpapiere Luxuspapiere & Karten Chromos & Golddrucke Visit- & Adresskarten Verlobungs- etc. Anzeigen Monogramme, Wappen in Druck & Prägung steht Neues & Elegantes.	<p>PAPIER- & SCHREIBWAAREN.</p> <p>R. FRANZKE</p> <p>Barfisserstr. 6a.</p> <p>DRUCK- & PRÄGE-ANSTALT.</p>	Visitenkarten - Taschen Brieftaschen, Notes Schreibmappen Musikmappen, Poesies Photographie - Album Porte-trisora etc. Collegienmappen sowie jede Schreibbedarf.
--	--	---

Contobücher.

Breitegedrucktes eignes Fabrikat, dauerhaft, sauber und elegant gebunden, in allen erdenklichen Schemata vorräthig. **Comptoir- und Bureau-bedürfnisse** in reicher Auswahl.

Düten u. Couvertsfabrikate.

Düten	20 Gramm.	40.	50.	80.	125.	200.	250	Inhalt
tabelle Arbeit, gutes Papier.	60.	75.	90.	1.	1.40.	1.75.	2.20.	1000St.

Portemonnais, Clg.-Etuils, Brieftaschen, Notizbücher.

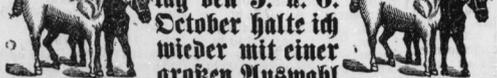
Bei Bedarf halten uns bestens empfohlen.

Hallesche Papierwarenfabrik B. Levy & Co.

Detailgeschäft: Fabrik und Engros-Lager: Brüderstraße 4.

Sonntag u. Montag den 5. u. 6. October halte ich wieder mit einer großen Auswahl ganz vorzüglicher Dänischer und Ardener Spannferde in Schreyvogel's Gasthof in Altleben a/S. zum Verkauf.

Friedrich Baldauf, Altleben.



Vom Deutschen Patent-Amt

geprüft und patentirt
 ist das gesündeste und zweckmäßigste Coffee-Surrogat
der Deutsche Natron-Coffee
 von Thilo & von Döhren, Wandsbeck bei Hamburg.

Verzählich ganz besonders empfohlen, läßt derselbe das zarte Aroma im Coffee und liefert einen kräftigen wohlwärmenden Aufguss.
 Packete von 100 Gramm 10 s 200 Gramm 20 s zu haben in Halle bei den Herren: **Herrn Städt. Th. Städt. Oswald Teichmann, Wllh. Rathke, Gust. Henning, Robert Müller, Haacke & Hennig, F. W. Gläser, A. Trautwein.**

Kleiderstoffe

in allen Neuheiten der diesjährigen Mode empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
Gebrüder Salomon,
 große Ulrichstraße 17, I. Etage,
 Eingang: Dachrigasse.

Görlitzer Maschinenbauanstalt in Görlitz.
Collmann Steuerung.

Radreifen-Belege-, Stauch- und Schweiß-Maschinen.

Otto Linke,
 Königsplatz Nr. 6,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager vorzüglicher
Werkzeuge und Maschinen
 für Schmiede, Schlosserei, Maschinenaubau etc. zu billigen Preisen.

Bohrmaschinen, Lochstanzen, Hebelblechscheeren.

Magazin selbstgefert. Polsterwaren
 von **C. Maseberg,** Tapezier u. Decorateur,
 große Ulrichstraße Nr. 9,
 empfiehlt:

Sopha's, Lehnstühle, Matratzen, Möbelstoffe
 in großer Auswahl zu billigen Preisen.
 Alle Tapezierarbeiten und Decorationen werden prompt ausgeführt von **C. Maseberg,** Tapezier und Decorateur.

Geißstraße 42 Holzpanzoffelfabrik en detail.
Ernst Gründler, Halle a/S.

bringt sein reichhaltiges Lager fertiger Holzpanzoffeln in empfehlende Erinnerung. Billig und strengste Solidität wird zugesichert. Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie den Herren Wagenfabrikanten und Fuhrwerksbesitzern die ergebene Anzeige, daß ich meine Werkstatt von **Babnstraße Nr. 7** nach **Angustastr. Nr. 9a.** verlegt habe. Halle a/S., den 1. October 1879.

Ernst Quaas, Stellmachermeister.

Reise-Unfall-Versicherung.

Die Versicherungs-Gesellschaft „**Flouring**“ in Erfurt gewährt Versicherung gegen alle Unfälle während der Reisen, welche durch Unglücksfälle auf Reisen innerhalb der Grenzen Europa's ausgeht werden, gleichviel ob diese Reisen der Eisenbahn, Schiff, Wagen oder zu Pferde unternommen sind. — Als Reise wird während der Versicherungsdauer auch jede gewöhnliche Spaziersahrt zu Wagen, jede Benutzung der Droschke, jeder Dienst- oder Spazierritt betrachtet.
 Die Prämien betragen für je 3000 Versicherungssumme auf die Dauer von 3 Tagen 1. 20 s, von 1 Monat 1. 75 s, von 3 Monaten 1. 1.50 s und von 1 Jahr 1. 8. —
 Policen sind unter Angabe des Vorn- und Nachnamens, des Standes und des Wohnortes bei der Direction in Erfurt, sowie bei sämtlichen Vertretern der Gesellschaft, in Halle a/S. bei dem Hauptagenten Herrn **Theodor Lange**, zu haben.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Dr. Hüllmann.

Pathenbriefe
 in neuester großer Auswahl empfiehlt für Wiederverkäufer und Einzelnen sehr billig
Albin Hentze, Schmeerfr. 39.

für **Kegeel-Gesellschaften!**
 Ausführung des Kegeel-Spiels, Partner-Karten zum Komm-Spiel empfiehlt
Albin Hentze, Schmeerfr. 39.

Rübenmaschinen
 mit Scheiben u. Trommeln liegen vorräthig und verfertigt billig
H. Koch in Dießkau.

Stadt-Theater.
 Sonntag den 4. October 1879 6. Vorstellung im 1. Abonnement. **Die jährlichen Verwandten.**
 Aufspiel in 3 Acten von R. Benedix.
 Sonntag zum zweiten Male: **Die beiden Weichenmüller.**
 Volksstück mit Gesang in 4 Acten von A. Arno. (Neu!)

Restaurant z. Freischütz.
 Sonntag den 4. Octbr. Abends **Enten-Auskegeln.**
 Bier ff. C. Wassmuth.

Rödiger's Restauration.
 Sonntag großes Schlachtfest. Früh Weisliche, Abends div. Musik und Suppe.

Geese's Restauration.
 Heute Sonntag Schlachtfest.

Bahnhofsrestauration Gröbers.
 Zum Erntedankfest u. Ball Sonntag, den 5. October, ladet ergebenst ein **W. Hoffmann.**

Heideburg.
 Sonntag, den 5. October, zum Erntedankfest, ladet zum Ball freundlich ein **Schatz.**

Ammendorf.
 Zum Erntedankfest Tanzmusik bei der bestem Dichter, wozu freundlich einladet **Wllh. Rienecker.**

Trotha, z. Eichelkranz.
 Am Sonntag ladet zum Schlachtfest freundlich ein **F. Jordan.**
 NB. Kocher Bier und W. Rauburger ff.

Spickendorf.
 Sonntag den 5. Octbr. ladet zum Erntedankfest und Ball freundlich ein. Anfang Nachm. 3 Uhr. Für gute Speisen und Getränke ist bestens georgt.
W. Männicke.

Giebichenstein.
 Zum Erntedankfest Sonntag den 5. October Tanzvergnügen.
F. Becker.

Giebichenstein.
 „Gasthof zum Mohr.“
 Zum Tanzvergnügen am Erntedankfest ladet freundlich ein **G. Gummel.**

10 Mark Belohnung.
 Ein ovaler, oben und unten mit Glasplatten versehener Ring am 23. September Nachmitt. zwischen Erfurt u. Giebichenstein verloren. Obige Belohnung erhält der Finder in der Exped. d. Blg.

für den Infanterietheil verantwortl. **H. König in Halle.**
 Mit Belage.